

Sitzung des Rates der Stadt Hemer am 25. Februar 2021

Redebeitrag zum Haushalt 2021

Martin Gropengießer, Vorsitzender der CDU-Fraktion

– *Es gilt das gesprochene Wort* –

Sehr geehrte Damen und Herren,
lieber Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr verehrte Zuhörerinnen und Zuhörer.

Ich möchte meine Ausführungen mit einem Zitat beginnen:

„Jeder hat einen Plan, solange bis dich die Faust ins Gesicht trifft!“

(Mike Tyson, Boxchampion)

Rückblickend auf das vergangene Jahr zeigt sich einmal mehr, wie wichtig es ist, mit unerwarteten negativen Überraschungen verantwortungsvoll umzugehen. Sicherlich ist die Arbeit im Stadtrat kein Boxkampf (oder meistens jedenfalls), aber wie im sportlichen Wettkampf oder im richtigen Leben gibt es Situationen, in denen es gilt, plötzlich und unerwartet mit Krisen umzugehen.

Die **Corona-Krise** hat uns seit Mitte März 2020 fest im Griff. Niemand unter uns hat so eine Entwicklung kommen sehen, es war der metaphorische Faustschlag ins Gesicht. Der Virus bestimmt das tägliche Leben in allen Bereichen, auch im Sprachgebrauch hat er sich mittlerweile verfestigt. Das Wort des Jahres 2020 („*Corona-Pandemie*“) gibt sich mit dem Unwort des Jahres 2020 („*Corona-Diktatur*“) die Klinke in die Hand. Es sind zweifelsfrei die schwierigsten Monate unserer Zeit, unserer Generation. Aber wenn ich das Gespräch mit der älteren Generation suche, der Generation, die noch im letzten Weltkrieg groß geworden ist, dann relativiert das unsere Sorgen von heute doch ungemein.

Zuerst müssen wir positiv anerkennen, wie mit dieser Krise in unserer Stadt umgegangen wird. In der Verwaltung, in den Schulen, in unseren KiTas usw. arbeiten jeden Tag Menschen, die mit kleinen und großen Sorgen konfrontiert werden. Hier wird ein **Mega-Job** gemacht! Unser Bürgermeister hatte nach seiner Amtsübernahme keine Schonfrist und konnte dadurch seine Fähigkeiten als Krisenmanager bereits jetzt unter Beweis stellen. Überall spüren wir eine neue Art Hemeraner Gemeinsinns. Diese Erfahrungen werden uns im Positiven auch nach der Krise guttun.

Politische **Handlungsfähigkeit**, und deshalb sind wir heute hier, drückt sich auch immer in einem zukunftsweisenden Haushalt aus. So ist es nicht verwunderlich, dass der in über 600 Seiten niedergeschriebene Haushalt der Stadt für das vor uns liegende zweite Jahr der Pandemie vermutlich jetzt schon an einigen Stellen wieder von der Realität eingeholt wurde.

Auch in schwierigen Zeiten setzt ein Haushaltsplan **Leitplanken für die weitere Entwicklung** Hemers. Auch in schwierigen Zeiten kommen wir unserer Verantwortung nach und diskutieren Zukunftsthemen. Und auch in schwierigen Zeiten zeigt sich eben gute Politik: wir werden auch im Jahr 2021 in die weitere Entwicklung unserer Heimatstadt Hemer investieren können.

Unser oberstes Ziel ist es, Hemer als lebens- und liebenswerte Stadt weiter zu entwickeln. Dafür ist allerdings die **kommunale Handlungsfähigkeit** in der Haushaltspolitik unverzichtbar. Konkret bedeutet das für die CDU-Fraktion, einen ausgeglichenen HH ohne Steuererhöhungen zu erreichen, der trotzdem gestaltend in die Zukunft weist.

Dass dieser HH keine neuen Steuererhöhungen vorsieht, ist in der aktuellen Krise ökonomisch betrachtet ein **Gebot der Stunde** und für die wirtschaftliche Gesundung in den Zeiten nach der Krise essenziell wichtig.

Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir hier im Rat hart gekämpft. Durch die Anträge der Fraktionen von CDU, SPD und FDP ist es uns gelungen, die bereits 2016 vorgeschlagenen Steuererhöhungen zu verhindern. **Das hat den Hemeraner Bürgerinnen und Bürgern bis jetzt schon knapp 5,4 Mio Euro gespart.**

Zur Wahrheit gehört aber auch, dass wir diesen Ausgleich nicht aus eigener Kraft geschafft haben. Unser strukturelles Defizit von 2 bis 3 Mio. Euro wurde dieses Jahr durch die krisenbedingten Steuereinbrüche noch weiter zerschossen. Der fiktive Ausgleich durch den kompletten **Verzehr der Ausgleichsrücklage** und die **Maßnahmen von Land und Bund** (Schutzschirm und Corona-Isolation) verschafft uns kurzfristig die nötige Luft zum Atmen. Allerdings wahrscheinlich auch auf Kosten der nachfolgenden Generationen.

Die **theoretische Steuererhöhung** in 2022 um 100 Punkte zeigt uns schon jetzt, dass dieser HH keine Verschnaufpause zulässt, sondern der nächste Faustschlag im Boxring bereits wartet. Allerdings haben wir mit planerischen Steuererhöhungen auch schon positive Erfahrungen gemacht, haben wir diese doch in 2017 und 2018 aus eigener Kraft wieder herausnehmen können.

In diesem Kontext ist in den letzten Wochen der Ruf um Hilfe von außen immer lauter geworden. Hier geht es um die **Kreisumlage im Märkischen Kreis**. Und der Ruf wurde in Ansätzen auch gehört. Im Abänderung des Einbringungsentwurfs will der Kreis nun die coronabedingten Schäden 2021 isolieren. Das ist eine gute und richtige Entscheidung!

Allerdings fehlt nach wie vor die vollständige Weitergabe der Entlastungen aus den Kosten der Unterkunft (KdU) und der Verzehr der Ausgleichsrücklage. Aber genau das sind die Kosten, die uns 2022 - in der Boxersprache gesprochen - in die Knie zwingen werden. Die Eskensche Wortschöpfung der **klebrigen Hände** hat seine Gültigkeit also noch nicht ganz verloren. Die CDU-Hemer appelliert daher eindringlich an den Kreis, diese Entscheidungen noch einmal zu überdenken.

Kommen wir zurück zu unserem HH. Für die CDU steht ganz klar fest: die Verwaltung hat der Politik einen guten HH-Entwurf vorgelegt. Der Haushaltsplan beinhaltet einen **Zweiklang von Konsolidierungsmaßnahmen bei gleichzeitig notwendigen Investitionen**. Dass die Zielvorgabe „Sparen und Gestalten“ kein Widerspruch darstellt, haben wir Christdemokraten in den letzten Jahren immer wieder in die Debatte gebracht.

Beginnen wir mit den Konsolidierungsmaßnahmen: der vorliegende Haushalt setzt im **Personalbereich** richtige Akzente. Das „moderate“ (Zitat: Frohwein) Ansteigen des Personalaufwands (4,8 Prozent) ist absolut vertretbar, da dieser einerseits inhaltlich notwendig erscheint und andererseits der Wille deutlich wird, den Stellenkegel durch gezielte Maßnahmen nicht weiter auszubauen. Das war nicht immer so. Ich denke z.B. an den HH 2016, indem die Verwaltung 21 neue Stellen vorgeschlagen hat, die den HH mit knapp 1 Mio. Euro zusätzlich belastet hätten.

Auch im **investiven Bereich** unterstützen wir den vorliegenden Haushalt uneingeschränkt. Das Gesamtinvestitionsvolumen in den Jahren 2020 bis 2027 umfasst 72 Mio. Euro. Das ist eine gewaltige Größenordnung. Wir begrüßen es, dass darin viele Maßnahmen enthalten sind, die Anträgen der CDU-Fraktion entstammen (auf einzelne Aspekte werde ich gleich noch näher eingehen). Dadurch ist gewährleistet, dass Hemer sich infrastrukturell weiterentwickelt, harte und weiche Standortfaktoren bildet, die Hemer als Arbeits- und Wohnstadt attraktiv machen.

Soweit zur allgemeinen Architektur des HH-Plans. Ich möchte an dieser Stelle **5 strategische Positionen** vorstellen, mit denen wir (Politik) selbst Weichen stellen können, mit denen die Überwindung der Corona-Krise vor Ort und die Weiterentwicklung unserer Stadt gelingen kann.

Erstens: Zukunft des Wirtschafts-Standortes Hemer

Hemer ist (mit und ohne Corona) ein starker Wirtschaftsstandort, der vor allem durch seine mittelständischen Betriebe geprägt ist. Die Folgen der Corona-Krise treffen aktuell alle unsere Unternehmen, wenn auch unterschiedlich schwer (Einzelhandel und Gastronomie schwer/produzierendes Gewerbe weniger). Unabhängig von der Überwindung der Krise müssen wir permanent unsere Standortqualität optimieren. Dazu benötigen wir vor allem **neue Gewerbeflächen**. Das belegen im Übrigen auch die Ergebnisse der letzten Hemeraner Unternehmensbefragung. Die CDU hat sich in diesem Kontext in der Entscheidung der Verlegung der KEA zugunsten von Gewerbeflächen bereits stark positioniert. Weitere Gewerbeansiedlungsmöglichkeiten müssen ausgelotet werden. Dies kann und sollte auch interkommunal ausgerichtet sein. Wir müssen Unternehmen bei Investitionen unterstützen und nicht behindern.

Wir brauchen auch eine lebendige Innenstadt. Dabei sind E-Commerce und Online-Handel eine wachsende Herausforderung für unseren Einzelhandel. Die Corona-Krise hat den **Strukturwandel im Handel** forciert. Daher müssen wir die städtischen Rahmenbedingungen für den Handel verbessern. Die Politik sollte mit dem AK-Stadtmarketing gemeinsam überlegen, ob z. B. konkrete temporäre Maßnahmen (verkaufsoffene Sonntage, Aktionstage, Verzicht auf Gebühren für Außengastronomie, etc.) die wirtschaftliche Entwicklung nach dem Lockdown zusätzlich beleben könnten.

Damit Hemer auch zukünftig ein starker Wi-Standort bleibt, müssen auch weiche Standortfaktoren geschärft werden. Hemer muss als Wohnstadt – auch für junge Familien und für „Häuslebauer“ - ausgebaut werden. Daher fordern wir die Verwaltung auf, weitere Wohnbaugebiete zu entwickeln.

Zweitens: Zukunft durch Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Neben der Corona-Krise ist nach Aussage fast aller Meinungsumfragen für die meisten Bundesbürger der Umweltschutz eine zentrale Aufgabe für die Zukunft. Das Thema ist auch kein neues Thema, sondern seit den 70er Jahren vor allem auch für die christdemokratische Politik im Sinn der der Wahrung der Schöpfung ein zentrales Anliegen.

Der Kollege Josef Muhs hat allen Fraktionsvorsitzenden nach der ersten Ratssitzung ein kleines Buch geschenkt („*Kleine Gase – Große Wirkung – Der Klimawandel*“). Ich habe dieses Buch gerne gelesen und kann mich dem Fazit des Buches nur anschließen, das da lautet: „**Wir haben auch einen Einfluss (...) und sind nicht machtlos gegen den Klimawandel.**“ (S. 120 f.). Zwei Wörter fallen mir dabei auf. 1) **Wir**: das sind wir alle. Alle Menschen, alle Einrichtungen und Institutionen, unsere gesamte Gesellschaft. Und 2) **Auch**: das heisst, wir können und müssen unseren Teil dazu beitragen, wir können den Klimawandel in Hemer nicht aufhalten, aber wir können – neben vielen anderen Akteuren – einen begrenzten Beitrag leisten. Wenn alle das tun, kommen wir dem Ziel sehr nahe.

Unsere Aufgabe als Kommune ist es daher, unseren lokalen Beitrag für den Klimaschutz zu leisten. Wir müssen schauen, was wir überhaupt anpacken können und was in unserer Zuständigkeit steht. Für die CDU-Hemer geht es dabei immer um **pragmatische Lösungen**, die ergebnisorientiert sind, und weniger um ideologische Diskurse. Die Etablierung und Besetzung des neuen Fachdienstes Umwelt und Klima ist eine strategisch sinnvolle Maßnahme.

Die CDU-Fraktion begrüßt auch, dass eine halbe Stelle für die Konkretisierung eines **Radfahrkonzeptes** befristet geschaffen wird. Die dadurch ermöglichte konzeptionelle Vertiefung eines (bitte auch interkommunal denken!) nachhaltigen Verkehrskonzept ist der Gießkannen-Praxis („wir stellen einmal 250 T Euro in den HH und dann schaut mal, was ihr damit machen könnt!“) vorzuziehen.

Ich gehe hier aber noch einen Schritt weiter. Wir müssen uns endlich von dem vermeintlichen Widerspruch von Ökonomie und Ökologie befreien. Wir können uns klimafreundliche Maßnahmen nur dann leisten, wenn wir die Wirtschaft durch verbesserte Rahmenbedingungen einbinden. Unsere Hemeraner Unternehmen sind vielfach seit Generationen mit der Stadt verwurzelt und übernehmen in vielen Bereichen Verantwortung. Durch ihr Know-How und ihre Standortidentifikation helfen sie dabei, die Umwelt zu schützen, Arbeitsplätze und Wohlstand zu sichern. Ganz im Sinne der Studie des „*Club of Rome*“ zu den Grenzen des Wachstums (1973) brauchen wir einen ganzheitlichen Ansatz, nämlich eine Art „**Hemeraner Dreieck der Nachhaltigkeit**“ als gleichzeitige Umsetzung und Verbindung von ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Zielen.

Drittens: Zukunft durch starke Schulen

Wir sind stolz auf unsere **differenzierte Schullandschaft**. Die Erfolge, die alle unsere Schulen in ihrer Arbeit leisten, sind außergewöhnlich - auch und gerade in der Corona-Krise.

Erfreulich ist es für uns, dass unsere Schullandschaft zukunftsfest ist. Im letzten Schulausschuss haben wir einstimmig den neuen **Schulentwicklungsplan** beschlossen. Der Plan sieht 3 strategische Kernziele für die Zukunft der Hemeraner Schulen vor: 1) alle Schulen bleiben bestehen, es muss keine Schule geschlossen werden. 2) Dadurch sichern wir eine vielfältige, attraktive und bedarfsgerechte Schullandschaft und 3) Um die Schulen für die Zukunft weiter fit zu machen, müssen in den folgenden Jahren weitere Investitionen in die Schulen getätigt werden (Bsp: Gymn. und RS = 8 Mio. Euro) .

Dieser Schulentwicklungsplan macht deutlich, dass Schule in Hemer gelingen kann. Dadurch wird übrigens auch die Richtigkeit des von meiner Fraktion 2013 mitgestalteten Schulkonzeptes bestätigt. Wir sollten alle in den nächsten Jahren diesen **Schulentwicklungsplan als Kompass** nehmen und ihn umsetzen. Wer jetzt damit beginnt, neue Schulstandortdebatten zu eröffnen, wirft nicht nur die Schulentwicklung ohne Grund zurück sondern gefährdet auch den schulpolitischen Konsens zum einstimmig beschlossenen Schulentwicklungsplan, der auch unter dem Wirtschaftlichkeitsaspekt genau vorlegt, welche Maßnahmen in den nächsten Jahren umzusetzen sind. Lassen Sie uns hier bitte zügig zur Realität zurückkommen.

Viertens: Zukunft durch Digitalisierung

Wir wissen heute, dass sich unsere Welt im Rahmen der Digitalisierung weiter verändern wird. Die Corona-Krise hat den **Digitalisierungsbedarf** schonungslos aufgedeckt und im positiven dazu beigetragen, dass die Notwendigkeit der Digitalisierung nunmehr von breiten Teilen der Bevölkerung getragen wird.

Der vorliegende Haushalt stellt hinsichtlich der Umsetzung der Digitalisierung wesentliche Weichen: die Investitionen in die Schuldigitalisierung belaufen sich in 2020 und 2021 auf rund 3,4 Mio. Euro, für verwaltungsinterne Projekte (wie die E-Personal-, Steuer- und Bauakte) sind investiv rund 200 T Euro eingeplant. Das ist ein ordentlicher Betrag, der allerdings in den nächsten Jahren fortgeschrieben werden muss, um mittelfristig realistisch von einer **Digitalisierungsdividende** ausgehen zu können.

Neben den monetären Aufwendungen muss es uns aber auch gelingen, die Bürgerinnen und Bürger auf den digitalen Weg mitzunehmen. Am Beispiel des von der CDU-Hemer initiierten „Runden Tische – Schule und Corona“ ist deutlich geworden, dass es im Kontext der Digitalisierung viel Gesprächs- und Fragebedarf gibt: Schüler, Eltern, Lehrer, Verwaltung und Politik haben eine unterschiedliche Perspektive auf das Thema und dadurch auch unterschiedliche Schwerpunkte. Nur wenn es uns gelingt, die verschiedenen Sichtweisen, Sorgen und Ideen der beteiligten Akteure zu verbinden, kann die Digitalisierung gelingen. Die CDU-Fraktion begrüßt es daher auch, dass die städtische Ausschussstruktur um einen **Digitalisierungsausschuss** erweitert worden ist. Wir erwarten uns davon, dass der Ausschuss das Thema stärker in die politische Diskussion bringt. Es darf nicht bei einer reinen „Problembeschreibung“ wie in der ersten Sitzung bleiben, sondern hier müssen erkennbare Fortschritte erreicht werden.

Fünftens: Zukunft durch Sport- und Kultureinrichtungen

Wir haben im Sport bisher viel erreicht. Die CDU-Fraktion bleibt aber in der Entwicklung der **Sportstadt Hemer** nicht stehen, sondern legt auch hier gezielt nach. Nach der durch meine Fraktion beantragten Sanierung der Kunstrasenfläche in der Overhoff-Arena-Am-Damm im letzten Jahr und der gegenwärtigen Umsetzung des Hallenbadprojekts müssen wir schon jetzt auf die nächsten notwendigen Investitionen in der Sportinfrastruktur achten. Daher beantragt die CDU-Fraktion z. B. in diesem Haushalt dem Eigenengagement des SV Deilinghofen/ Sundwig mit zusätzlichen städtischen Mitteln für die Optimierung des Zuschauerbereichs im Ernst-Loewen-Sportplatz zu helfen.

Um eine langfristige Sicherung unserer Sportinfrastruktur zu gewährleisten, beantragen wir auch eine Überarbeitung des nicht nur der Bezeichnung wegen völlig in die Jahre gekommenen *Sportstättenbedarfsplan* (1995!) im Sinne eines **zukunftsorientierten Sportentwicklungsplanes**. Dieser gesamtstädtische Masterplan-Sport soll die notwendigen Bedarfe der nächsten Jahre systematisch erfassen und priorisieren. Er soll aber nicht nur die Sportinfrastruktur (Sportanlagen, Bäder, etc.) berücksichtigen, sondern auch die Entwicklung des Vereins- und Breitensports abbilden.

Der **Kulturbereich** ist ebenfalls als weicher Standortfaktor wichtig für unser Zusammenleben. Die CDU-Fraktion begrüßt dabei ausdrücklich die Initiativen zur Neugestaltung der Stadtbücherei, am besten im Rahmen der Regionale. Die Stellenanhebung der Büchereileitung und ähnliche Überlegungen im Stadtarchiv sowie die Sichtbarmachung der Städtepartnerschaften im Stadtgebiet gehen auf Anträge und Ideen der CDU-Fraktion zurück. Wir erkennen in diesen Tagen sehr deutlich, dass **Heimat mehr ist als unser Wohnort**. Und daher müssen wir uns unserer Geschichte und europäischen Gegenwart bewusstwerden, um die Zukunft positiv zu gestalten.

Ich möchte noch einmal auf mein Eingangszitat zurückkommen:

„Jeder hat einen Plan, solange bis dich die Faust ins Gesicht trifft!“

(Mike Tyson, Boxchampion)

Ja, der Faustschlag der Corona-Krise hat uns getroffen. Ja, er hat uns viel abverlangt und in verschiedenen Bereichen zu enormen Belastungen geführt. Dieser Faustschlag ist aber, um in der Boxer-Sprache zu bleiben, kein „Knock-Out“. Wir haben mit dem vorliegenden Haushaltsplan einen Plan, der – im Gegensatz oder in Ergänzung zum Zitat von Mike Tyson – bei seiner Umsetzung uns in Hemer in der Krise helfen kann. Dabei können wir die aus der Krise resultierenden Herausforderungen heute nur ansatzweise erahnen. Wir stellen uns mit unserem Haushaltsplan aber im Rahmen unserer begrenzten Möglichkeiten diesen

Herausforderungen.

Es geht uns um die **Handlungsfähigkeit** unserer Stadt. Dieser Haushaltsplan ist kein Haushaltsplan, mit dem wir goldene Brücken oder Straßen bauen können. Trotzdem können wir uns mit diesem Haushaltsplan gegen die Krise stemmen und gestaltend in die Zukunft gehen.

Doch irgendwo endet eben auch der Zweckoptimismus und wir blicken auf die andere Seite des schmalen Grates, auf dem wir stehen (mit oder ohne Corona). Die Hebesätze von Grund- und Gewerbesteuer sichern zwar einerseits unsere Handlungsfähigkeit, andererseits schlagen sie oft vernichtend zu Buche, wenn es um die gezielte Ansiedlung von jungen Menschen oder Unternehmen (im Idealfall von beidem) geht. Hemer muss hier mittelfristig den Trend umkehren und die Bürgerinnen und Bürger von bürokratischer Regulatorik entfesseln und finanziell nicht weiter belasten. Daher wird der **nächste Haushaltsplan** in seiner Bedeutung und Wirkung eine noch viel größere Rolle spielen.

Kommen wir zurück ins hier und jetzt. Die zurückliegenden politischen Beratungen haben einen **intensiven Austausch und konstruktive** Ergebnisse hervorgebracht. Auch der Stil der Beratungen zwischen der Verwaltung und der Politik (und zwar zwischen allen Fraktionen) war atmosphärisch sehr konstruktiv und gewinnbringend. Denn genau so ist unsere Aufgabe zu verstehen: als eine Aufgabe, die partei- und fraktionsübergreifend das wortwörtlich „Verbindende“ in den Vordergrund stellt und nicht das Trennende.

Ich komme zum Schluss meiner Ausführungen.

Die CDU-Fraktion wird aus den in meinen Ausführungen erörterten Gründen dem vorliegenden HH-Plan zustimmen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung gilt genauso unser Dank für die geleistete Arbeit wie den Kolleginnen und Kollegen aller anderen Fraktionen. Hervorheben möchte ich vor allem die **Kämmerei mit Sven Frohwein** an der Spitze, die uns fortlaufend mit aktuellen Zahlen und wertvollen Informationen ausgestattet hat. Vielen Dank für die kompetente Unterstützung.

Ich danke für die Aufmerksamkeit.



Martin Gropengießer
CDU Hemer Fraktionsvorsitzender